

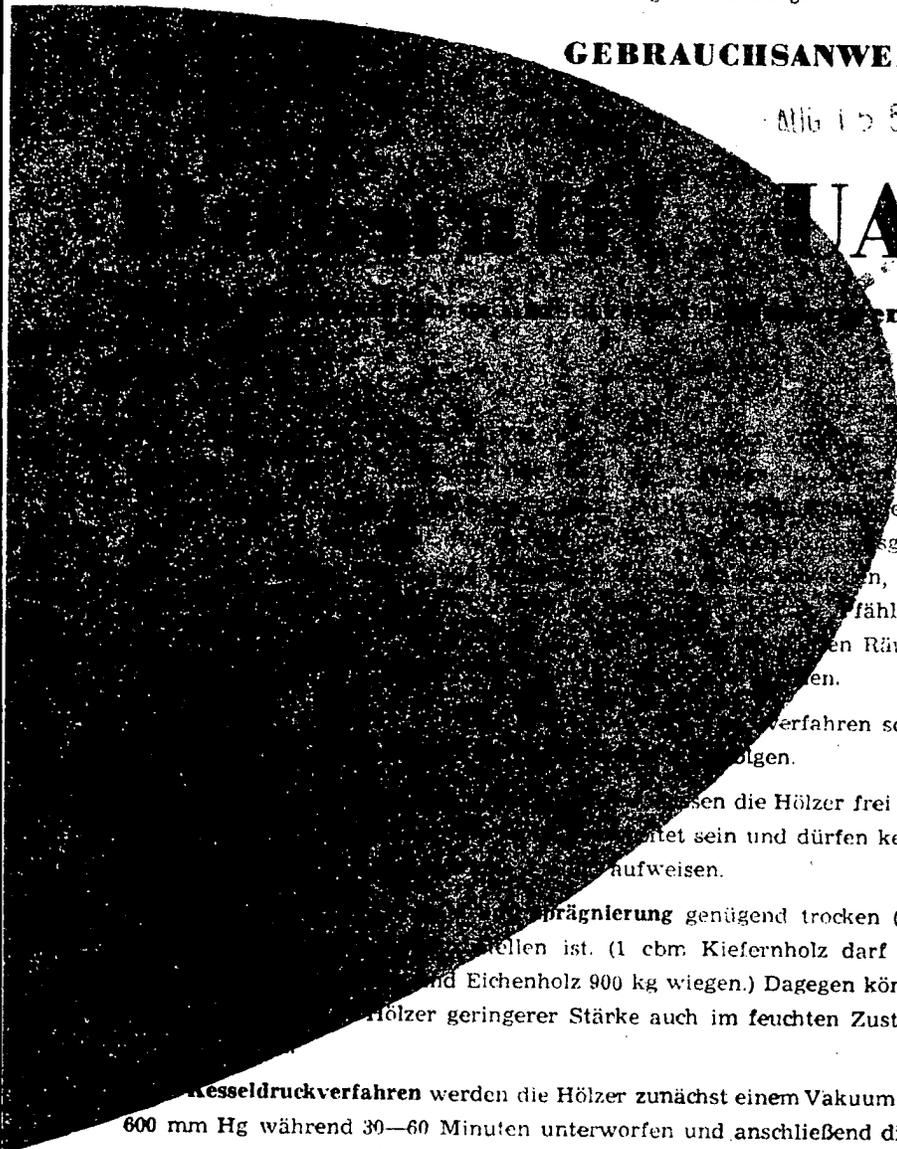
Gift!  **Gift!**
+++

Abteilung I nach Giftgesetz vom 6. 9. 1950

GEBRAUCHSANWEISUNG

Allg. 15 58 P. 11

UA
(...en)



...ie Haus-
...im Freien
...er dauern-
...gesetzt ist,
...n, hölzernen
...fählen, Kühl-
...en Räumen und
...en.

...verfahren sowie nach
...olgen.

...ssen die Hölzer frei von Rinde
...tet sein und dürfen keine kran-
...aufweisen.

...prägnierung genügend trocken (tränkreif)
...ellen ist. (1 cbm Kiefernholz darf höchstens
...nd Eichenholz 900 kg wiegen.) Dagegen können beim
...Hölzer geringerer Stärke auch im feuchten Zustande ver-

...Kesseldruckverfahren werden die Hölzer zunächst einem Vakuum von etwa
600 mm Hg während 30—60 Minuten unterworfen und anschließend die Dohna-
litlösung bei 6—10 atü Überdruck eingepreßt. Je nach Holzart und Beschaffenheit
wird mit einer 1½—3½%igen Lösung gearbeitet. Die Konzentration und Tränk-
zeit ist so zu bemessen, daß unter Zugrundelegung der von der betreffenden

(over)

Dohnalit UA dient zum Schutz gegen Zerstörung durch Fäulnis, wie Haus-schwamm und andere holzerstörende Pilze oder Insekten von allem im Freien verbauten Holz, welches ständig den äusseren Witterungseinflüssen oder dauernder Feuchtigkeit und damit der Gefahr Baldiger Vermorschung ausgesetzt ist, wie Leitungsmasten, Bahn- und Weichenschwellen, Baggerschwellen, hölzernen Brücken, Bohlen, Aussenteilen von Holzhäusern und Baracken, Pfählen, Kühlturmverschalungen usw. Für den Einsatz von Holz in bewohnten Räumen und für Grubenhölzer darf es nicht zur Tränkung verwendet werden.

Die Imprägnierung kann im Kesseldruck- oder im Tauchverfahren sowie nach der Methode der Saftverdrängung (Boucherisierung) erfolgen.

Für das Kesseldruck- und Tauchtränkverfahren müssen die Hölzer frei von Rinde und Bast (d. h. weissgehält) und fertig verarbeitet sein und dürfen keine kranken, schon von Pilzen angegriffene Stellen aufweisen.

Das Holz muss für die Kesseldruckimprägnierung genügend trocken (tränkreif) sein, was durch Wiegen festzustellen ist. (1 cbm Kiefernholz darf höchstens 600 kg, Buchenholz 800 kg und Eichenholz 900 kg wiegen.) Dagegen können beim Tauchtränkverfahren Hölzer geringerer Stärke auch im feuchten Zustande verwendet werden.

Beim Kesseldruckverfahren werden die Hölzer zunächst einem Vakuum von etwa 600 mm Hg während 30-60 Minuten unterworfen und anschliessend die Dohnalitätslösung bei 6-10 atü Überdruck eingepresst. Je nach Holzart und Beschaffenheit wird mit einer 1½ - 3½% igen Lösung gearbeitet. Die Konzentration und Tränkzeit ist so zu bemessen, dass unter Zugrundelegung der von der betreffenden

Holzart aufgenommenen Flüssigkeitsmenge sich eine Aufnahme von 1 kg Dohnaalit UA je cbm Nadelholz und 6 kg für Buchenholz ergibt

Erscheint das **Trogtränkeverfahren** als wirtschaftlich, so verbleibt in einer konzentrierte Lösung von 3½—4 kg Dohnaalit UA in 100 l Wasser. Die Lösungen werden in geeigneten Behältern aus Holz, Stein oder Eisen in die Lohndung gelegt und durch Beschweren oder durch die Wirkung der Schwerkraft nach Stärke, Beschaffenheit der Lohndung und der Holzart durch die Gewichtskraft in die Lohndung gedrückt. Die Lohndung soll einer Aufnahme von 1 kg Dohnaalit UA je cbm Holz entsprechen. Dieses Tränkeverfahren ist besonders bei unregelmäßig geformten Holz die Tränkezeit 2 Tage betragen kann.

Für die Imprägnierung sind die Holzstücke in geeigneten Behältern geschloßen zu lagern. Die Holzstücke sind vor dem Tränken zu trocknen. Das Tränkeverfahren bei unregelmäßig geformten Holz ist durch die Wirkung der Schwerkraft nach dieser Methode im unregelmäßig geformten Holz zu erreichen. Druckverfahren sind bei unregelmäßig geformten Holz zu vermeiden.

ACHTUNG

Bei Ausführung des Tränkeverfahrens sind die Holzstücke arsenhaltig und die Arbeiter sind vor Vergiftungen durch Verschlucken oder Wunden in die Hände, ins Gesicht oder in die Augen, evtl. Atemschäden zu warnen. Bei Unfällen gründlich waschen! In die Lohndung sind keine Abfälle, fetten Senkgruben zu verwerfen. Die Lohndung kann in die Hände werden können, Salz stets umspülen.

VEB FLUORWERKE DOHNA

Fernruf: Dresden 22 50
Heidmann 381

Fernschreiber: Dresden 22 34 Zoliprojekt,
für Fluorwerke Dohna

Bahnstation:
Dohna, Sa.

Holzart aufgenommenen Flüssigkeitsmenge sich eine Aufnahme von 6 kg Dohnalit UA je cbm Nadelholz und 6 kg für Buchenholz ergibt.

Erscheint das Trogtränkeverfahren als wirtschaftlich, so verwendet man eine konzentrierte Lösung von $3\frac{1}{2}$ -4 kg Dohnalit UA in 100 Liter Wasser. Die Hölzer werden in geeigneten Behältern aus Holz, Beton oder Eisen in die Lösung eingelegt und durch Beschweren oder Haltevorrichtungen untergetaucht gehalten. Je nach Stärke, Beschaffenheit und Holzart verbleiben sie darin 6-12 Tage. Die durch die Gewichtszunahme feststellbare Aufnahme an Imprägnierflüssigkeit soll einer Aufnahme von $3\frac{1}{2}$ - 6 kg Dohnalit UA-Salz je cbm Holz entsprechen. Dieses Tauchverfahren kann auch als Heisstrogtränkeverfahren ungebildet und die Tränkzeit auf 2 Tage herabgesetzt werden.

Fuer die Imprägnierung nach dem Saftverdrängungsverfahren können nur frisch geschlagene Stämme mit unversehrter Rinde verwendet werden. Dieses Verfahren bewährt sich besonders für die Imprägnierung von Fichtenstangen, da nach dieser Imprägniermethode ein besserer Vollschutz als nach dem Kesseldruckverfahren erzielt wird. Es wird hierbei eine etwa 1%ige Lösung verwendet.

ACHTUNG!

Bei Ausführung der Imprägnierarbeiten ist Vorsicht nötig, weil Dohnalit UA arsenhaltig und daher stark giftig ist. Es darf nicht mit Mund, Atmungsorganen oder Wunden in Berührung kommen! Beim Ausschütten ist Stäuben zu vermeiden, evtl. Atemschutz verwenden! Nach der Arbeit und vor dem Essen Hände gründlich waschen! Imprägnierlösungen und Salzreste sind in dafür hergerichteten Senkgruben zu vernichten, da sonst Tiere und Pflanzen schwer geschädigt werden können. Salz stets unter Verschluss halten!